

Interfraktionelle Interpellation GFL/EVP, SP/JUSO, GB/JA!, AL/PdA, GLP/JGLP (Tanja Miljanovic, GFL/Michael Sutter, SP/Mahir Sancar, JA!/ David Böhner, AL/Michael Ruefer, GLP): Was ist der Stand der Planung für die zweite Tramachse?

Am 13. Januar 2022 wurde ein Antrag der GFL und GLP (2018.TVS.000250) zur Prüfung einer zweiten Tramachse über die Bundesgasse ohne Gegenstimme angenommen. Der Antrag verlangte, dass bevor die mittelfristige Planung des Strassenraums Bollwerk-Bahnhof angegangen wird, im Rahmen der Vorstudien aufgezeigt werden soll, welche Gestaltungsmöglichkeiten punkte Stadt- raum, Verkehr und Ökologie sich für den Raum Bahnhofplatz Bollwerk ergeben, wenn die zweite Tramachse über die Bundesgasse anstatt über das Bollwerk geführt wird.

Gemäss unserem Kenntnisstand fand inzwischen ein Echoraum für die Testplanung Städtebau mit drei Planungsbüros statt. Offenbar hat keines der Planungsbüros die Testplanung für eine zweite Tramachse über die Bundesgasse aufgenommen, bzw. aufgezeigt, welche städtebaulichen Chancen das im Raum Bollwerk/Bahnhof-Bubenbergplatz ermöglicht.

Gleichzeitig wurde am 25. April die öffentliche Auflage für die Verkehrsmassnahmen ZBB-S gestartet¹. Diese Auflage betrifft nun auch den ganzen Perimeter vom Bubenbergplatz bis zum Hirschengraben.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Wird der GR den überwiesenen Antrag für die Prüfung einer Tramachse durch die Bundesgasse in den Synthesebericht zur städtebaulichen Testplanung trotzdem noch berücksichtigen und darstellen lassen?
2. In welcher Form wird sich der GR innerhalb der laufenden ZMB für die zweite Tramachse durch die Bundesgasse einsetzen?
3. Wie wird die Konsistenz und Koordination der verschiedenen Planungen (Verkehrsführung, Städtebau, Unesco Managementplan etc.) zeitlich sichergestellt?

Bern, 25. Mai 2023

Erstunterzeichnende: Tanja Miljanovic, Michael Sutter, Mahir Sancar, David Böhner, Michael Ruefer
Mitunterzeichnende: Irina Straubhaar, Simone Machado, Francesca Chukwunyere, Therese Streit-Ramseier, Bettina Jans-Troxler, Matthias Humbel, Mirjam Roder, Gabriela Blatter, Judith Schenk, Corina Liebi, Claude Grosjean, Lukas Gutzwiller, Marcel Wüthrich, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães, Chandru Somasundaram, Raffael Joggi, Matteo Micieli

Antwort des Gemeinderats

Durch die Berner Innenstadt verkehren heute vier Tramlinien sowie die Busse der Linie 12. Die Hauptgassen zwischen Bahnhof und Zytglogge sind durch den dichten Tram- und Busverkehr stark belastet, was für das grosse Aufkommen an Zufussgehenden eine erhebliche Behinderung darstellt. Am Hirschengraben verkehrt zusätzlich eine fünfte Tramlinie. Dort hat der Trambetrieb seine Kapazitätsgrenzen erreicht. Zudem fehlen Ausweichmöglichkeiten, bspw. bei Störungen und im Falle von Sperrungen bei Veranstaltungen. Der Bedarf nach einer zweiten Tramachse durch die Innenstadt ist

¹ [Zukunft Bahnhof Bern: Verkehrsmassnahmen werden aufgelegt – Mediencenter](#)

offenkundig, insbesondere auch im Hinblick auf mehr Flexibilität für den künftigen Ausbau des öV-Netzes.

Gemeinsam mit Stadt und Kanton Bern, BERNMOBIL sowie der Gemeinde Ostermundigen sucht die Regionalkonferenz Bern – Mittelland RKBM mittels einer Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) nach einer geeigneten Linienführung (ZMB Zweite Tramachse Innenstadt). Dabei werden nicht nur gesamtverkehrliche, sondern insbesondere auch städtebauliche sowie ökologische und finanzielle Kriterien berücksichtigt. In einem schrittweisen Vorgehen wurde als erstes eine Auslegeordnung möglicher Linienführungen vorgenommen. Danach konnten mittels einer Grobbewertung jene Varianten ermittelt werden, welche in einem nächsten Schritt detailliert untersucht werden sollen. Die Ergebnisse dieser Grobbewertung liegen seit Juni 2023 zur öffentlichen Mitwirkung auf². Eine Bestvariante wird erst nach der Auswertung der Mitwirkung und dem Abschluss der Detailbewertung vorliegen (ca. 2025); auch für diese wird anschliessend eine öffentliche Mitwirkung durchgeführt. Die Evaluierung einer Bestvariante ist aufgrund der hohen Komplexität und der vielfältigen Interessen und Ansprüche eine grosse Herausforderung, zumal sich abzeichnet, dass jede Variante mit nicht zu unterschätzenden Nachteilen verbunden ist.

Zu Frage 1:

Gemäss dem überwiesenen Antrag (SRB Nr. 2022-14 vom 13. Januar 2022) ist die Option Bundesgasse eine der drei Varianten, welche vertieft untersucht werden sollen. Im Rahmen der Testplanung wurden deren Auswirkungen von den verschiedenen Planungsteams aufgezeigt. Die Linienführung durch die Bundesgasse ist Teil der drei Varianten, welche aufgrund der oben beschriebenen Grobbewertung von der RKBM weiterverfolgt und nach Auswertung der öffentlichen Mitwirkung einer Detailbewertung unterzogen werden soll.

Zu Frage 2:

Als Partnerin ist die Stadt Bern an der Erarbeitung der ZMB beteiligt: Der Gemeinderat ist einerseits durch den Stadtpräsidenten und die Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün in der Behörden-delegation und andererseits durch die Verkehrsplanung und die Stadtplanung in der Begleitgruppe vertreten. Der Gemeinderat wird sich, unter Einbezug der Rückmeldungen der Quartierorganisationen, im Rahmen der laufenden öffentlichen Mitwirkung eine Meinung bilden.

Zu Frage 3:

Parallel zur ZMB laufen diverse Projekte, die den Raum Bahnhof betreffen:

- Zukunft Bahnhof Bern: Die notwendigen baulichen und verkehrlichen Massnahmen zur Lenkung des Fussverkehrs rund um den Bahnhof lagen im Frühling 2023 öffentlich auf und sollen ab 2025 realisiert werden.
- ZMB öV Köniz/Bern Süd: Abklärung zur öV-Erschliessung des Korridors Bern – Köniz – Schwarzenburg.
- Stadtraum Bahnhof: Entwurf einer langfristigen Vision für das Umfeld des Bahnhofs Bern ab 2035. Die Ergebnisse der Testplanung werden der Öffentlichkeit ab 2024 vorgestellt und in die stadträumlichen Bewertungen der ZMB Zweite Tramachse Innenstadt einfließen.
- UNESCO-Weltkulturerbe: Erarbeitung eines Managementplans für den Perimeter des UNESCO-Weltkulturerbes in der Altstadt Bern und seiner Pufferzone (bis 2025).

² www.bernmittelland.ch/tramachse

Alle diese Projekte werden inhaltlich und terminlich koordiniert und aufeinander abgestimmt; die betroffenen städtischen Ämter (Stadtplanung, Verkehrsplanung, Tiefbauamt, Denkmalpflege) haben in den relevanten Projekten Einsitz.

Bern, 6. September 2023

Der Gemeinderat